

# Augst – Kraftwerk – Rinau - Rheinfelden

28. März 2024

Er ist´s (1829)

*Eduard Mörike*

*Frühling lässt sein blaues Band  
wieder flattern durch die Lüfte;*

*süsse, wohlbekannte Düfte  
streifen ahnungsvoll das Land.*

*Veilchen träumen schon,  
wollen bald kommen.*

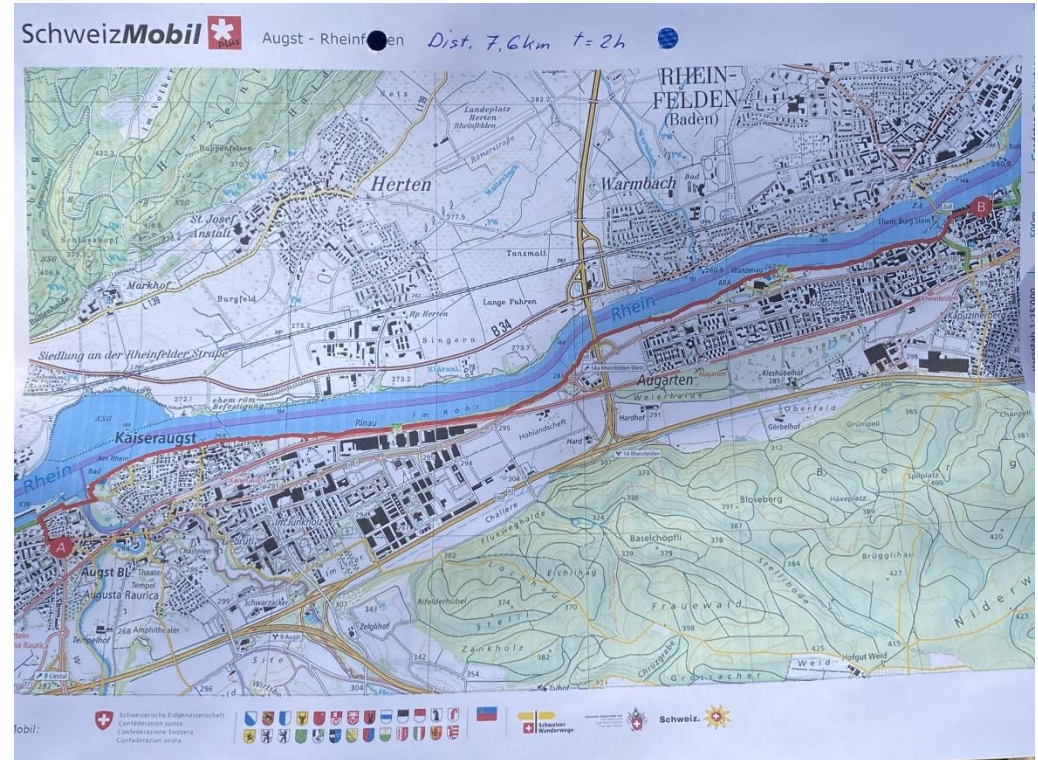
*Horch, von fern ein leiser Harfenton!*

*Frühling, ja du bist´s!*

*Dich hab ich vernommen!*

Naja, heute Morgen sah es wohl eher nach Schneeflocken aus und Regen trommelte aufs Glasdach. Doch das Gedicht von Mörike, ein Überbleibsel längst vergangener Schulzeit, das musste hier am Anfang stehen. Es ist doch jedes Jahr überwältigend, was die Natur zustande bringt. Der alte, mächtige wilde Kirschbaum vor meinem Fenster, umhüllt von grünen Efeuranken, zeigt jedes Jahr, ich komme, ich bin da. Wir wären Mutter Natur doch so wenig schuldig, aber ...

Heute hat uns der Rhein eingeladen, die Wolken verziehen sich rechtzeitig, viele haben auf unserer Homepage sich nochmals informiert, Peter und Siegi sind auch bereit, also wagen wir's, stromaufwärts von Augst nach Kaiseraugst und Rinau und weiter an der lärmigen Autobahn vorbei ins beschauliche Städtchen Rheinfelden.



Doch eins nach dem andern. Nicht schlecht staunten wir alle einundzwanzig (das muss ich ausschreiben, gerne wieder), die Regenwolken verzogen sich. Den kräftigen Rückenwind haben wir leider nicht ausschalten können. Er hat es aber



fertig gebracht, dass der Rhein sich wie ein See gebärdete mit stattlichem Wellenschlag. Die beiden Surfer fühlten sich aber wohl dabei, wenn sie nicht gerade ihr Segel wieder aufstellen mussten.



Nicht schlecht staunten wir ob dem vollen Campingplatz in Kaiseraugst. Dutzende von Wohnmobilen und Wohnwagen samt Bewohnern machten es sich bereits beim Grillieren gemütlich. Da hätte ich mich auch gerne dazugesetzt.



Am obligaten Menuhalt suchten wir aus Peters handgefertigter Liste unsere Lieblingshappen aus und Peter übermittelte sie dann in Mundart dem Café MundArt in Rheinfelden in der Hoffnung, dass dann dort alles wie gewünscht tellerfertig zum Klappen kommt.

Eine kleine Geschichte von unterwegs erzählte mir Roland Presidente. Er befreite auf einer Wanderung ein kleines Lamm aus der

Umzäunung, in welche es sich arg und vielfältig verhaspelt hatte. Als es endlich unter dem Einsatz eines Messers befreit war und das Weite suchen konnte, wartete das Mutterschaf etwas abseits auf ihr Kind und konnte es wieder zur Herde zurückbringen. Eine wahrlich emotionale Ostergeschichte.

Es ist Frühling, die Bäume treiben mit Macht aus. Es leuchten ganze Felder mit Bärlauch unter den Bäumen. Buschwindröschen blühten mit ihnen um die Wette, auch das Wiesen-



schaumkraut und schöne Büschel mit Löwenzahn zeugen vom vollen Frühling. Das eher lärmige Industriegebiet Rinau haben wir so fast nicht wahrgenommen.

Fast unbemerkt näherten wir uns bereits

Rheinfelden, am Schwimmbad vorbei, an den vielen Fischerhäuschen vorbei, an den Neubausiedlungen vorbei und auch am Kaffee Graf vorbei zum Café MundArt. Etwas unscheinbar in der Fassade, aber im Innern toll und direkt am Rhein. Ausgeklügelt wurde die Bestellung so aufgenommen,

dass jeder in kurzer Zeit und ohne grosse Nachfrage sowohl das Getränk als auch den richtigen Teller vor sich hatte. Der Lärmpegel sank auf zehn Prozent und die Gaumen begannen zu geniessen. Mit dem



Gefängniskuchen (Linzertorte) schloss ich ab.

Abschliessend und auf dem Weg zum Bahnhof, vorbei an topgepflegten Rabatten konnten wir nur feststellen, dass Peter





und Siegi wieder eine Toparbeit geleistet haben und uns einen schönen Nachmittag im Kreise Gleichgesinnter ermöglicht haben. Herzlichen Dank euch beiden. Die nächste Wanderung von Blauen über den Blattenpass nach Pfeffingen am 25. April wird sicher wieder so toll werden. Abgemacht?

Der Schreiberling Hannes





